

	<h1>Rollstuhlbasketballclub Köln 99ers e.V.</h1>	
	<h2>Pressemitteilung</h2>	<p>Oliver H. Junggeburth Pressesprecher Rollstuhlbasketball</p>
		<p>Maarweg 146 50825 Köln ☎ 0221-630 77 20 ☎ 0176- 840 546 97 oliver.junggeburth@rbc-koeln99ers.de</p>

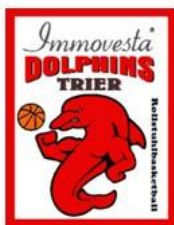
Sehr geehrte Damen und Herren,

PlayOff Showdown in Köln-Mülheim

Am Samstag um 17 Uhr kommt es zum Showdown in der Rollstuhlbasketballbundesliga



Vs.



zwischen den PlayOff Kandidaten Immovesta Dolphins aus Trier und dem RBC aus Köln. Dieses Duell entpuppt sich nach dem bisherigen Saisonverlauf schon fast als ein kleines Finale zwischen den beiden neu formierten Mannschaften von Rhein und Mosel. Mit einem Sieg der

Domstädter würde man sich eine gute Ausgangslage im Kampf um den vierten PlayOff Platz verschaffen. Derzeit kämpfen mit München, Trier und Köln gleich 3 Teams um den Einzug unter die besten 4 Teams der Liga. München hat lediglich ein Spiel mehr zu verzeichnen, da die Partie vom 1.Spieltag der Saison, Trier gegen die Köln 99ers, auf Wunsch der Moselaner verlegt wurde und erst im Februar 2011 ein Nachholtermin gefunden werden konnte. Somit treffen diese beiden Mannschaften an diesem Samstag erstmals aufeinander und es darf mit einer überaus spannenden Partie gerechnet werden.

Nach dem unerwarteten Pokalaus gegen den Zweitligisten aus Gotha zu Beginn der Saison, haben sich die Trierer sehr gut gefangen und spielen vorrangig mit Köln und München um den 4. PlayOff Platz. Die Gäste aus Trier sind in guter Form, das hat eine relativ knappe Niederlage letzte Woche gegen Lahn-Dill gezeigt. Vor allem kämpferisch und moralisch dürften sich die Trierer, die nach einem 27:3 Rückstand gegen Lahn-Dill wieder ins Spiel zurück fanden und sogar das letzte Viertel mit zehn Punkten gewannen, in bester Verfassung befinden. Die Dolphins haben in ihrem Spielertrainer Dirk Passiwan ihren besten Mann. Dirk Passiwan ist seit Jahren ein fester Bestandteil des Trierer Teams und erzielte in der bisherigen Bundesligasaison. Im ersten Saisonspiel gelangen ihm sogar 61 Punkte – ein Spitzenwert. Neben Dirk Passiwan glänzt die 33 jährige Centerin der kanadischen Nationalmannschaft Janet MacLachlan. Der wohl prominenteste der 5 Neuzugänge der Trierer diese Saison, erzielte in bisher 8 Spielen im Schnitt 20,2 Punkte für die Moselaner und hat einen wesentlichen Anteil an dem bisherigen Saison Erfolg der Trierer. Beide Spieler sind die Schlüsselspieler im Trierer Angriff und ergänzen sich sehr gut. Auf diese beiden Spieler wird der RBC ein ganz besonderes Augenmerk legen müssen, wenn sie den Platz als Sieger

verlassen möchten. Die Mannschaft der Trierer konzentriert sich in der Offense hauptsächlich auf diese zwei Spieler und

somit wird die Aufgabe für die Kölner lauten, diese beiden aus dem Spiel zu nehmen. Sollte dies gelingen, stehen die Chancen für einen Sieg sehr gut, denn die Offensivqualitäten des restlichen Trierer Teams sind in dieser Saison noch nicht wirklich zur Entfaltung gekommen.

Die 99ers werden nach der bitteren Niederlage gegen Zwickau letzte Woche wohl mit ein wenig Wut im Bauch antreten und dementsprechend motiviert auftreten. Im letzten Heimspiel des Jahres 2010 möchten sie den Fans zeigen, dass sie durchaus zu den Playoffkandidaten dazugehören. Letzte Woche wurde schon gezeigt, dass man sich mit dem Tabellenführer durchaus auf Augenhöhe sehen kann, wenn die Mannschaft gesund und vollzählig antreten kann. Dies gilt es nun diese Woche zu unterstreichen.

Wie an jedem Heimspiel wird es auch diese Woche wieder einiges zu gewinnen geben. Diese Woche werden wie gewohnt zur Halbzeit zwei Gutscheine für die CLAUDIUS Therme dem Korbschützen unseres Halbzeitspiels ausgehändigt und es wird unter allen Eintrittskartenkäufern ein Computerspiel der Firma Head-Up Games verlost. Wir möchten Sie dazu einladen unsere Mannschaft am Wochenende lautstark anzufeuern, damit das Ziel „Playoffteilnahme 2011“ ein Stückchen näher rückt.

Glückliche Gesichter im Kinderkrankenhaus an der Amsterdamer Straße



Serdar Antac verzaubert die Kinder auch ohne Ball.
(Foto: Dirk Klein)

Viele glückliche Gesichter im Kinderkrankenhaus gab es am 9.12 als Spieler der 99ers die von den Fans am vergangenen Heimspieltag gesammelten Geschenke den Kindern überreichten. Das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße gehört zu den größten Kinderkrankenhäusern des Landes und betreut im Jahr bis zu 10.000 Kinder stationär. Ein stationärer Aufenthalt ist für Kinder nie ein schönes Erlebnis, aber gerade zu dieser

Jahreszeit, wo sie aus dem Fenster schauen und sehen müssen, wie ihre Freunde Schlitten fahren und sie vielleicht nicht einmal unter dem familiären Weihnachtsbaum ihre Geschenke öffnen können, ist es für die kleinen Jungs und Mädels ganz besonders schwer. Aus diesem Grund war es den Rollstuhlbasketballern ein besonderes Anliegen, diesen Kindern etwas Gutes zu tun – insbesondere weil auch viele der Sportler selber wissen, was es heißt, längere Zeit stationär behandelt werden zu müssen.

Nach der kleinen Führung durch die Spielewelt des Kinderkrankenhauses begann eine sehr erfreuliche 2stündige Tour durch die Zimmer vieler Kinder. Frau Hein, Leiterin der Spielewelt, führte die Kölner Sportler auf zwei Stationen des Krankenhauses und die



Glückliche Mama und Tochter mit Andrew Flavell.
(Foto: Dirk Klein)

verspäteten Nikolausgeschenke fanden ihre neuen Besitzer. Insgesamt konnten über 30 Geschenke überreicht werden und wir möchten uns ganz herzlich bei allen Fans bedanken, die an dieser Aktion teilgenommen haben. Jedes Lächeln, das wir einfangen durften, ist auch Euer Verdienst!

Wir hoffen, dass alle Kinder bald gesund und munter wieder nach Hause entlassen werden können und wünschen allen Eltern, Kindern und der gesamten Belegschaft des Kinderkrankenhauses wunderschöne Festtage.

Sollten Fragen zu den Inhalten dieser Pressemitteilung bestehen, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren unter folgender Email Adresse: oliver.junggeburth@rbc-koeln99ers.de. Weitere Informationen erhalten Sie natürlich auch auf unserer Homepage www.rbc-koeln99ers.de.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Oliver H. Junggeburth', written in a cursive style.

Oliver H. Junggeburth